

Anfrage**Betreff: Abwasserbehandlung**

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart (NÖ/Ö)	TOP
Rat der Stadt Osnabrück	28.09.2010	Ö	

Inhalt der Anfrage:

Bei der Abwasserbehandlung in Deutschland lassen sich nach Einschätzung des Umweltbundesamtes große Mengen umweltschädlicher Klimagase einsparen. Durch den Einsatz energiesparender Technologien bei der Belüftung des Abwassers und bei der Behandlung des Klärschlammes lasse sich der Kohlendioxydausstoß ebenso senken wie durch die Energiegewinnung aus Klärgas. Auf diese Weise könnten bis zu 40 Prozent der von Kläranlagen verursachten CO₂-Emissionen nach Auskunft des UBA vermieden werden. Abwasserbehandlungsanlagen sind diesen Angaben zufolge für 1/5 des Energiebedarfs in deutschen Städten verantwortlich. Sie seien mit fast 4.400 Gigawattstunden Strom pro Jahr der größte Einzelenergieverbraucher vor Schulen, Krankenhäusern und anderen kommunalen Einrichtungen. Die Jahresleistung eines modernen Kohlekraftwerks werde nur für Abwasserbehandlungsanlagen benötigt. Folge sei ein CO₂-Ausstoß von derzeit drei Millionen Tonnen jährlich. Das UBA weist darüber hinaus darauf hin, dass es beim Umweltinnovationsprogramm des Bundesumweltministeriums einen neuen Förderschwerpunkt Abwasseranlagen gebe. Wer Abwasseranlagen im Hinblick auf Energieeffizienz optimiere, könne mit staatlicher Unterstützung rechnen.

Dies vorausgeschickt fragen wir die Verwaltung:

1. Wie sieht die Emission von Klimagasen bei den Abwasseranlagen in Osnabrück aus?
2. Werden bereits energiesparende Technologien bei der Belüftung des Abwassers und bei der Behandlung des Klärschlammes eingesetzt und wird aus Klärgas Energie gewonnen?
3. Gibt es bereits Bemühungen aus dem Umweltinnovationsprogramm des Bundesumweltministeriums Zuschüsse für Energieeffizienzprojekte bei der Abwasserbehandlung in Osnabrück zu erhalten?

gez. Dr. E. h. Fritz Brickwedde
CDU-Fraktionsvorsitzender